

Bürgerdialog zur A 33 Nord bei Osnabrück startet mit öffentlicher Info-Veranstaltung am 28. Mai

Dialogforum entscheidet über Inhalte und Vergabe des neuen Verkehrsgutachtens mit / Planungsworkshops zu einzelnen Fachthemen / Bürger sollen sich umfassend und ausgewogen informieren und mitreden können

Der Bürgerdialog zum geplanten Bau der A 33 Nord startet am 28. Mai mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung. Darauf verständigte sich am gestrigen Donnerstag das Dialogforum auf seiner vierten Sitzung in Osnabrück. Dem Dialogforum, das sich im vergangenen Jahr gegründet hatte, gehören Vertreter aus Verwaltung, Interessengruppen pro und contra A 33 Nord, Bürgervereine und betroffene Gemeinden an. Dieses koordinierende Gremium beschloss gestern konkrete Bausteine für den Bürgerdialog zum geplanten Autobahnbaus. Das Forum setzt damit seine Arbeit auch nach dem Ausstieg eines Teils der Gegner des Autobahnbaus fort.

Die Auftaktveranstaltung am 28. Mai, zu der alle interessierten Bürger aus Osnabrück und Umgebung eingeladen werden, informiert sowohl über den aktuellen Planungsstand des Verkehrsprojekts A 33 Nord als auch über Ablauf und Ziele des Bürgerdialogs. In Diskussionsrunden besteht die Möglichkeit, sich mit Befürwortern und Gegnern auszutauschen. Zu Zahlen, Daten, Bedarf, Auswirkungen sowie Vor- und Nachteilen stehen Ansprechpartner aus Politik, Verwaltung und Interessengruppen zur Verfügung. Stellwände und Plakate sollen anschaulich über Fakten sowie Pro- und Contra-Argumente informieren. Das Dialogforum erneuerte die Einladung an die nicht mehr im Forum vertretenen Gegner des Autobahnbaus, ihre Position auf der Info-Veranstaltung zu vertreten und sich an Planung und Umsetzung weiterer Maßnahmen des Bürgerdialogs zu beteiligen.

Noch vor der ersten Info-Veranstaltung veröffentlicht das Dialogforum eine Broschüre, die die bisherige Diskussion um die A 33 Nord chronologisch aufbereitet und den aktuellen Planungsstand skizziert. Damit sollen die Bürger nachvollziehen können, welche Prozessschritte und Ereignisse zum derzeitigen Planungsstand geführt haben, welche Alternativen in der Diskussion waren und sind, wann welche Entscheidungen getroffen wurden und wer daran beteiligt war. Ebenso wird aufgezeigt, wann und wie Bürger sich beteiligen und ihre Anliegen und ihr Wissen einbringen können.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung beginnt in der zweiten Jahreshälfte eine öffentliche Veranstaltungsreihe zu einzelnen Fachthemen, etwa zu Naturschutz, Lärmschutz, Verkehrsuntersuchungen und Ausgleichsmöglichkeiten. Der Gestaltungsspielraum der Behörden soll dann genutzt werden und in Planungsworkshops gemeinsam mit Bürgern und Experten bürgerfreundliche Lösungen erarbeitet werden. Außerdem werden Trassenbegehungen durchgeführt

und Trassenverläufe multimedial visualisiert. Die Planfeststellungsunterlagen werden früher als im formellen Verfahren vorgesehen veröffentlicht und in Bürgersprechstunden erläutert.

Die Landesbehörde für Straßenbau wird zudem ein neues Verkehrsgutachten in Auftrag geben. Für das Gutachten, das in verschiedenen Szenarien die Auswirkungen der im Raum stehenden Alternativen prognostizieren soll, ist eine aktuelle Verkehrszählung geplant. Alle Fragen und Themen rund um die A 33 und die A 30, die von Seiten der Autobahngegner im dritten Dialogforum eingebracht wurden, werden in dem Gutachten untersucht. An der Entscheidung, wer den Auftrag für dieses Gutachten erhält und wie der Auftrag inhaltlich gestaltet wird, beteiligt die Landesbehörde Teilnehmer des Dialogforums, darunter auch die im Forum verbliebenen Gegner wie die Gemeinde Belm, den Hauptverband Osnabrücker Landvolk und die Landesjägerschaft Niedersachsen.

Das Dialogforum

Das Dialogforum koordiniert den Bürgerdialog. Dort findet nicht die inhaltliche Diskussion über das Verkehrsprojekt statt, sondern die Planung, wann und wie die Bürger möglichst umfassend und ausgewogen informiert werden und mitreden können. Das Forum trifft sich nach Bedarf, mindestens jedoch zwei Mal pro Jahr. Geleitet wird das Dialogforum von der Bertelsmann Stiftung, deren Beteiligungsexperten die Bürgerbeteiligung in neutraler Rolle begleiten.

Teilnehmer:

Arbeitsgemeinschaft Osnabrücker Bürgervereine
Bertelsmann Stiftung
Bürgerverein Nahne e.V.
Bürgerverein Osnabrück Schinkel
Bürgerverein Osnabrück Schinkel-Ost
Gemeinde Belm
Gemeinde Bohmte (Vertreter der drei Wittlager Kommunen)
Hauptverband Osnabrücker Landvolk (HOL)
IHK Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim
Landesjägerschaft Niedersachsen
Landkreis Osnabrück
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Stadt Osnabrück

Die **Bertelsmann Stiftung** mit Sitz in Gütersloh (Nordrhein-Westfalen) arbeitet seit mehreren Jahren zum Thema Bürgerbeteiligung. Die 1977 von Reinhard Mohn gegründete, gemeinnützige Einrichtung organisierte bereits Bürgerdialoge mit dem Bundespräsidenten und der Bundeskanzlerin sowie zu regionalen Infrastrukturprojekten. Das übergeordnete Interesse der Stiftung ist, bundesweit Behörden von der Ebene der Kommunal- bis zur Ministerialverwaltung für die Notwendigkeit von Bürgerbeteiligung zu sensibilisieren und zugleich Informationen,

Verfahren und Instrumente bereit zu stellen, die bei der praktischen Umsetzung helfen. Durch den Beteiligungsprozess in Osnabrück erhofft sich die Bertelsmann Stiftung wichtige Erkenntnisse für Bürgerbeteiligung allgemein und konflikträchtige Verkehrsprojekte im Besonderen.

Kontakt:

Anna Renkamp, Tel: 05241 8181 145 oder 0173 2330387

Email: anna.renkamp@bertelsmann-stiftung.de